

A photograph of a two-story building with a grey brick facade. The building features six windows, each with red wooden shutters. The windows are arranged in two rows of three. The top row has three windows, and the bottom row has three windows. The building is surrounded by utility wires and a metal pole. The word "Liebhaberstücke" is overlaid in large, bold, orange text across the center of the image.

Liebhaberstücke



Eine Erfolgsgeschichte

Werderklinik

Ein Denkmal in neuem Glanz


»Wir freuen uns, dass wir nicht nur einen neuen Hauptsitz für die VR-Bank gefunden haben, sondern auch noch zur Denkmalerhaltung in Schwerin beitragen konnten.«

Willi Plum Vorstand der Schweriner VR-Bank eG



Die Schweriner VR Bank eG hat sich bei der Suche nach ihrem neuen Hauptsitz einem Stück Schweriner Geschichte zugewandt – der alten Werderklinik. Bereits 1840 begann an dieser Stelle in der Schweriner Schelfstadt der Krankenhausbetrieb in einem klassizistischen Putzbau aus der Feder von Hofbaurat Adolph Demmler. Die ehemalige Klinik und ein paar andere Gebäude des Gesamtareals standen unter Denkmalschutz. Das Sanierungsvorhaben ging aber noch einen Schritt weiter. Auch der 5-geschossige Erweiterungsbau des Krankenhauses, vom damaligen Stadtbaudirektor Andreas Hamann, im Bauhausstil gebaut und 1931 fertig gestellt, wurde denkmalgerecht saniert. Erst durch die Bemühungen von Bauherren und Architekten wurde das Gebäude als Einzeldenkmal unter Schutz gestellt. Ein Anbau aus DDR Zeiten wurde unter Einsatz schwerer Maschinen abgerissen, um den Urzustand wieder herzustellen. Überraschend viel Beton und Stahl mussten dafür abgebrochen werden. In den Decken des Hamann-Baus fanden die Bauarbeiter bei den Sanierungsarbeiten jede Menge Teerpappe, die fachgerecht entsorgt werden musste. Nicht einfach war auch die Wiederherstellung der original Farbe der Gebäude, da sie einst komplett neu verputzt wurden. Diese und noch viele weitere Hürden mussten Architekten und Bauherren überwinden bis der gesamte Klinikkomplex seit Anfang 2015 wieder in neuem Glanz erstrahlte.





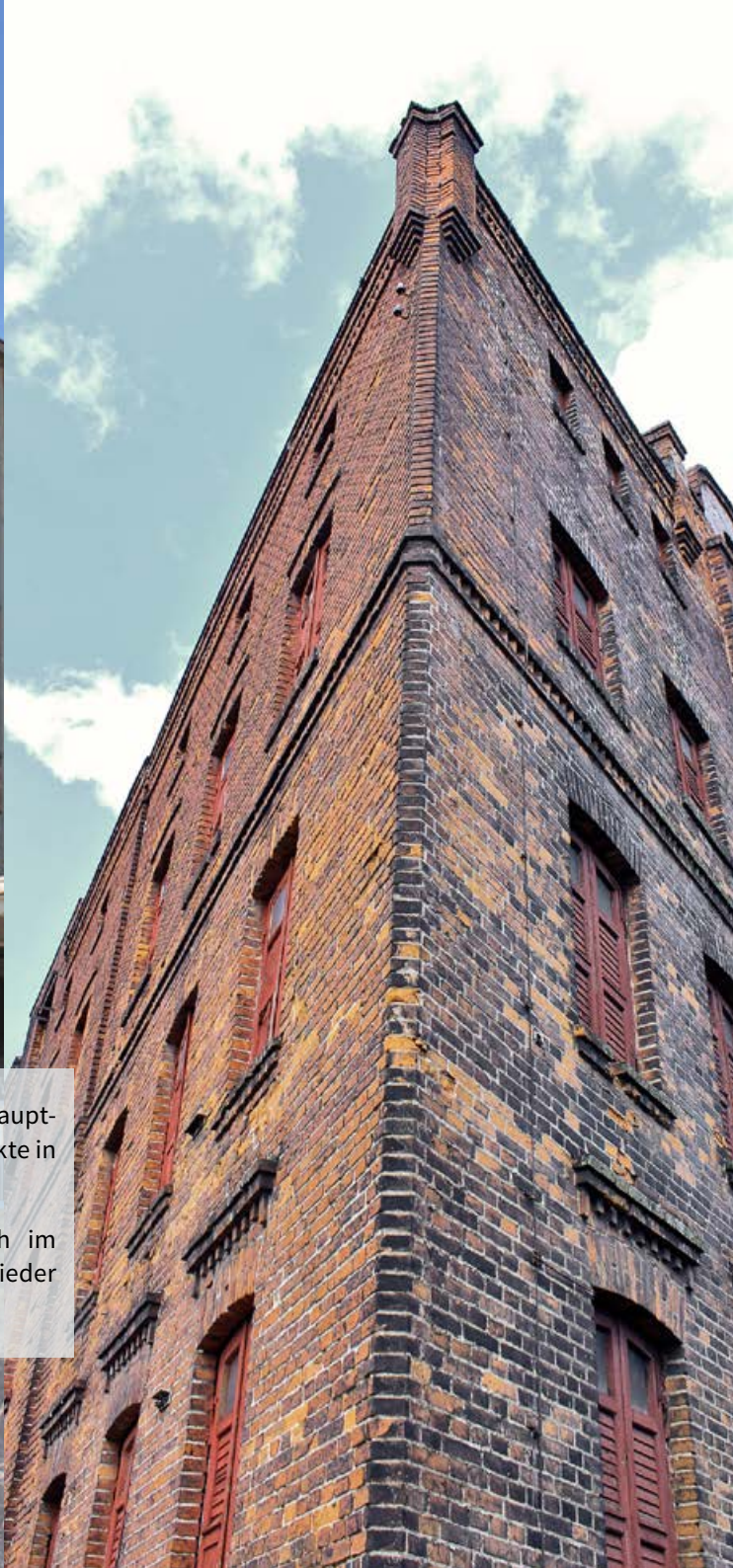
60 Mitarbeiter der VR-Bank beleben heute den alten Klinikkomplex. Im Obergeschoss des Hamann-Baus sind Wohnungen mit Blick über die Dächer der Schweriner Schelfstadt entstanden. Die ebenfalls denkmalgeschützte Parkanlage ist wieder hergestellt und zu den Öffnungszeiten der Bank für alle begehbar.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die Sanierungsarbeiten an der Werderklinik zogen noch andere, vor allem Wohnbauprojekte in direkter Nachbarschaft nach sich. Die Attraktivität des gesamten Viertels ist spürbar gestiegen.



Eine Erfolgsgeschichte, die sich die Landeshauptstadt Schwerin auch für andere Denkmalobjekte in der Stadt wünscht.

Echte Liebhaberstücke befinden sich noch im Dornröschenschlaf und warten darauf, wieder erweckt zu werden.





KIW-Hallen

Ehemaliges KIW Vorwärts Gelände

Beim jährlichen Oldtimertreffen kommen Fans alter Wagen auf dem Gelände des ehemaligen »KIW Vorwärts« in der Schweriner Weststadt auf ihre Kosten. Der Standort ist prädestiniert für diese Veranstaltung, denn Fahrzeuge waren hier schon 1963 unterwegs. In dem ehemaligen Kraftfahrzeug-Instandhaltungs-Werk wurden unter anderem der Lastkraftwagen, aber auch Pkw wie Trabant und Wartburg wieder flott gemacht. Bis zu 800 Mitarbeiter waren im ehemaligen Kfz-Instandsetzungsbetrieb »Vorwärts« tätig. Auf dem Grundstück befinden sich noch heute die alten Werkhallen mit markanter Architektur. Der Betrieb wurde Anfang der 1990er Jahre stillgelegt. Bis auf einige Veranstaltungen wird die Industriebrache heute nicht mehr genutzt.





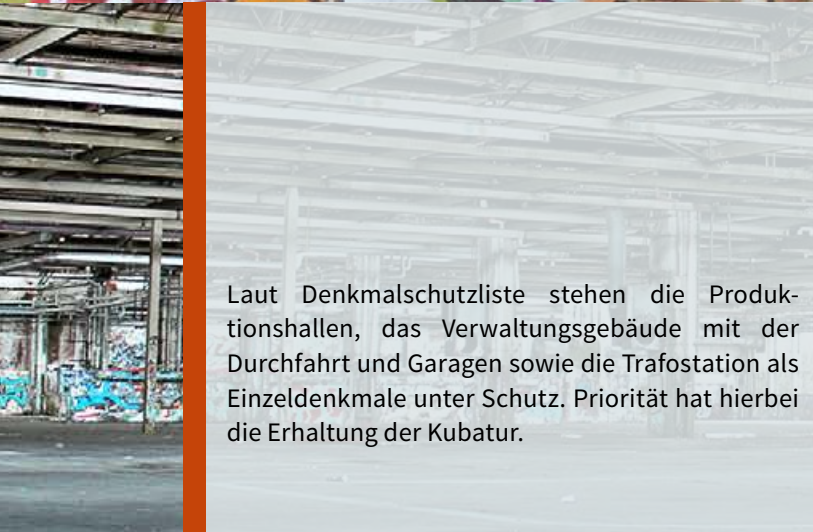
Mit seiner Lage in der Schweriner Weststadt mit direktem Anschluss an den Innenstadtring bietet der Standort gute Möglichkeiten für zentrumsnahen attraktiven Wohnungsbau. In der Nachbarschaft befinden sich sowohl Wohnhäuser als auch gewerbliche Bauten.



Derzeit ist das Grundstück mit zwei Produktionshallen in Skelettbauweise mit einem Anbau für Büronutzung (um 1960), einem fünf Geschossiges Verwaltungsgebäude mit Vorbau in Skelettbauweise (um 1960), eine Trafostation (um 1962), mehrere Nebengebäude.

Das Grundstück hat eine Gesamtfläche von ca. 46.440 Quadratmetern und liegt in der Gemarkung Schwerin, Mittelweg 7, Flur 4, Flurstücke 26/2, 26/4, Flur 4, Flurstücke 1/2, 1/4, 9/2, Flur 6, 2/2, 3, 4, 5/2, 6/2, Flur 7, 1/3 (teilw.), 1/5, 1/6, 1/8 (teilw.) 2(teilw.) Die Fläche ist im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche ausgewiesen. Auf Grund der bisherigen Nutzung besteht Altlastenverdacht.





Laut Denkmalschutzliste stehen die Produktionshallen, das Verwaltungsgebäude mit der Durchfahrt und Garagen sowie die Trafostation als Einzeldenkmale unter Schutz. Priorität hat hierbei die Erhaltung der Kubatur.



Hauptpost

Alter Postpalast auf der Haupteinkaufsstraße

0 m 40 m 80 m 120 m 160 m

Das historische Post- und Telegrafengebäude prägt das Bild der Schweriner Mecklenburgstraße wie kein anderes. Seit 2012 steht das denkmalgeschützte Gebäude leer. Aufgrund seiner exponierten Lage am Pfaffenteich und an der Haupteinkaufsstraße der historischen Altstadt Schwerins ergibt sich eine große Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten. Auch die Fläche des Innenhofes bietet ein hohes Entwicklungspotenzial.





Der heutige dreigeschossige Bau entstand als Reichspostamt nach Plänen des Architekten Ernst Hake im Stil der mecklenburgischen Neurenaissance. Im April 1897 wurde das repräsentative Gebäude für das Post- und Telegrafennwesen der beiden Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz eröffnet. Zahlreiche Schmu-ckelemente verzieren die Fassade, darunter einige Skulpturen und das Mecklenburger Landeswap-pen. Im Innenbereich besonders imposant ist die Schalterhalle mit ihren Säulen und Kreuzgewölben. Hoch hinaus ragt der Telegrafenturm mit den über 500 im Fernmeldewesen verwendeten Isolatoren.



Seit dem Auszug der Deutschen Post wird der denkmalgeschützte Gebäudekomplex zum Kauf angeboten. Das Planerische Ziel ist die Erhaltung und Modernisierung des Gebäudes und deren denkmalgerechte Wiedernutzung. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung »Altstadt« in der Mecklenburgstraße 4/6/8, Gemarkung Schwerin, Flur 37, Flurstück 32/1, 32/2 und hat eine Fläche von rund 6.300 Quadratmetern.







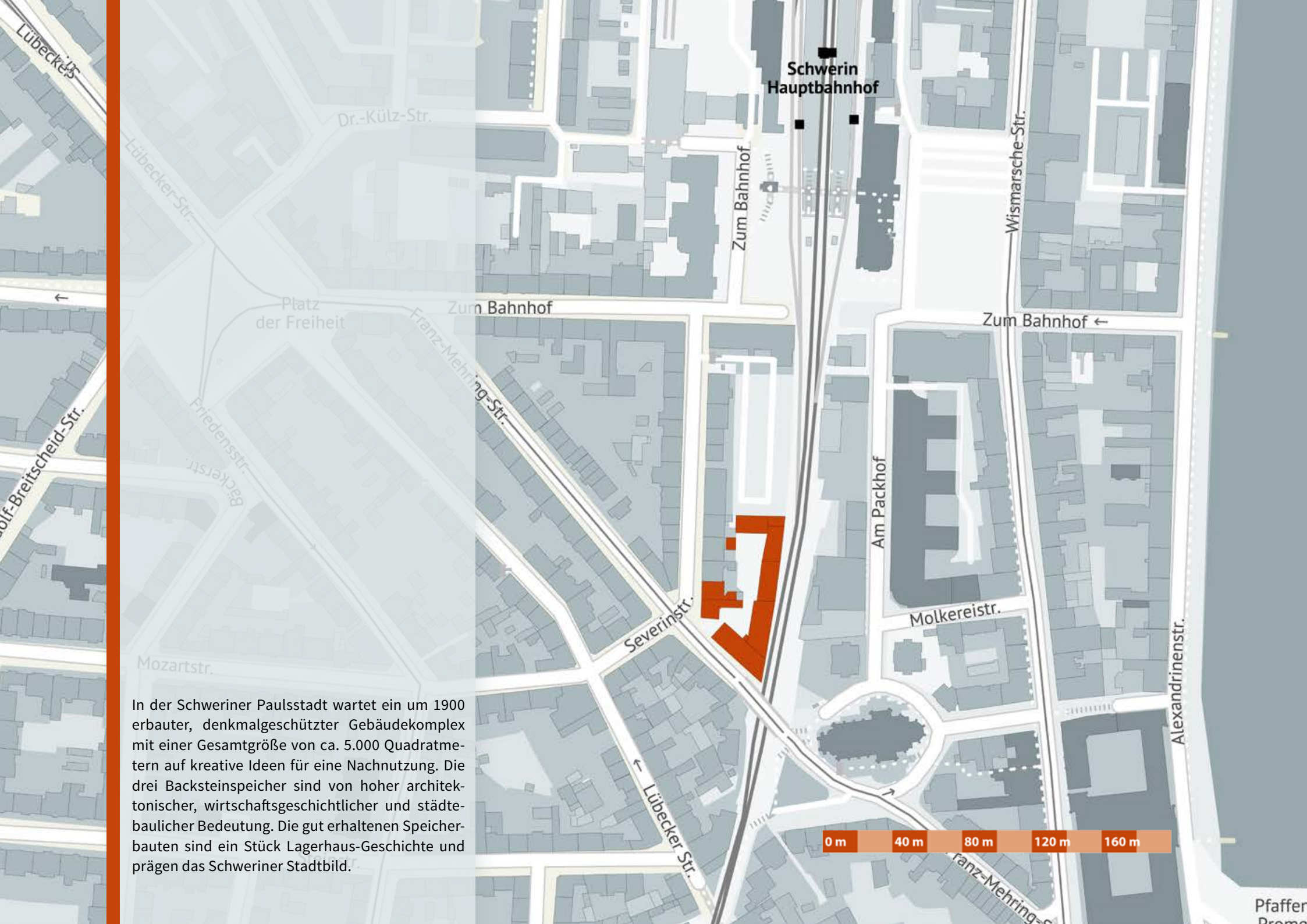
Speicher

Speicherensemble


norddeutsche Getreidespeicher-
architektur mitten in Schwerin

Mit Speichern voller Getreide verdiente die Firma Ohlerich & Sohn einst ihr Geld. Sie zählte zu den bedeutendsten Getreidehändlern in Westmecklenburg. Bis heute sind etliche Speicher der Firma erhalten.





In der Schweriner Paulsstadt wartet ein um 1900 erbautes, denkmalgeschütztes Gebäudekomplex mit einer Gesamtgröße von ca. 5.000 Quadratmetern auf kreative Ideen für eine Nachnutzung. Die drei Backsteinspeicher sind von hoher architektonischer, wirtschaftsgeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung. Die gut erhaltenen Speicherbauten sind ein Stück Lagerhaus-Geschichte und prägen das Schweriner Stadtbild.



Der erste Blick auf die Speicher an der Severin- und Franz-Mehring-Straße vermittelt einen geschlossenen Eindruck, doch wurden die drei zusammenhängenden Gebäudeteile in verschiedenen Bauphasen errichtet. Der erste Getreidespeicher direkt an der Franz-Mehring-Straße wurde bereits 1877 erbaut. Bis 1928 war der komplette Speicherkomplex errichtet, der sich mittlerweile bis an die Bahngleise erstreckte. Der rückwärtige Giebel besitzt durch die Hanglage ein Stockwerk mehr und trägt die Inschrift »1880«. Die Lastenaufzugsachsen liegen mittig vertieft. Die Wandöffnung mit den hölzernen Lukentüren und den Segmentbögen prägen die Fassade, unterstützt von Gesimsen und Verdachungen. Die Speicher sind heute noch im Besitz der Traditionsfirma Ohlerich & Sohn. Seit den 1990er Jahren stehen die Speicher leer.





Es sind viele Nutzungen denkbar, allerdings sollten diese in ein denkmalverträgliches Gesamtkonzept eingebunden sein. Außerdem liegt das Speichersensemble im Sanierungsgebiet »Paulsstadt« und im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung. Die Lage in Schwerin ist innenstadtnah, Bahnhof und Stadtverwaltung sind nur ein paar Schritte entfernt. Das Grundstück befindet sich in der Gemarkung Schwerin, Severinstraße / Franz-Mehring-Straße, Flur 11, Flurstücke 94/1.



Sie haben Interesse an unseren Liebhaberstücken?

Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Landeshauptstadt Schwerin
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaft
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Ihre Ansprechpartnerin

Ulrike Auge
Tel.: +49 (0) 385 545 1659
Fax: +49 (0) 385 545 1609
Mail: uauge@schwerin.de

Impressum

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon 49 (0) 0385 545-0
Telefax 49 (0) 0385 545-1009
info@schwerin.de
www.schwerin.de

Bearbeitung

Konzept und Gestaltung: Felix Conradt, www.interimblau-design.de
Kartenbilder, Quelle: Offene Regionalkarte Mecklenburg-Vorpommern (ORKa.MV)
Titelfoto: Felix Conradt
Fotos: Landeshauptstadt Schwerin
Texte: Landeshauptstadt Schwerin

